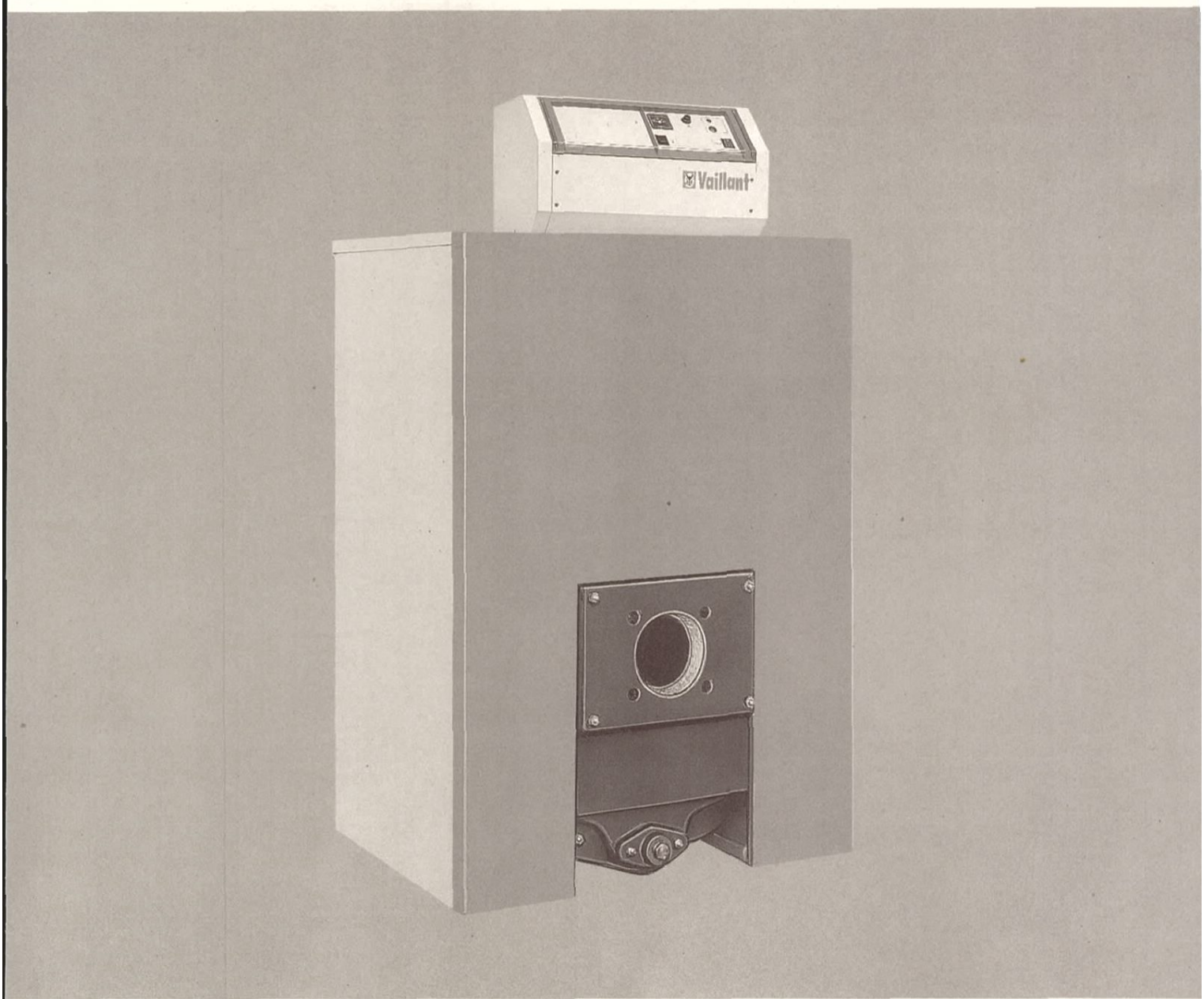
INSTALLATIONSANLEITUNG

Vaillant Öl-/Gas-Spezial-Kessel GP 210 mit System ProE



Vaillant

INHALT

Diese Installationsanleitung ist nur für anerkannte Fachhandwerker bestimmt! Bitte bedenken Sie, daß Zuwiderhandlungen Gefahr für Leib und Leben bedeuten können!

Seite

Allgemeines

Zu Ihrer Information 3
Verwendete Symbole 3
Haftung 3
Werksgarantie 3
Bestimmungsgemäße Verwendung 4
CE-Kennzeichnung 4
Typenübersicht 5
Kesselmerkmale 5

Rechtliche Grundlagen

Vorschriften, Regeln und Richtlinien 6
Wasseraufbereitung in Heizungsanlagen 7

Installation

Abmessungen 8
Kesselblock aufstellen 9
Kesselverkleidung montieren 10
Wasserseitige Anschlüsse 11
Abgasseitiger Anschluß 11
Dichtheits-Prüfung 11
Elektroinstallation 11
Betriebsbereitstellung 12
Zubehör 13

Pflege und Wartung

Durchführung der Wartung 14

Werkskundendienst

. 15

Technische Daten

. . . . . *Rückseite*

Zu Ihrer Information

Verwendete Symbole

Achtung!
Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise besteht Gefahr für Leib und Leben oder es kann zu Geräteschäden kommen.

☞ Dieses Symbol kennzeichnet wichtige Hinweise.

● Dieses Symbol steht für eine erforderliche Aktivität.

Haftung

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung!

Werksgarantie

Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir eine Werksgarantie zu den in der Bedienungsanleitung des Kesselschaltpultes genannten Bedingungen ein.
Garantiearbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit nur dann erstatten, wenn wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.

Deutsche Warenzeichen

Vaillant®

ALLGEMEINES

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Vaillant Öl-/Gas-Spezial-Kessel GP 210 mit System ProE sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei ihrer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen des Gerätes und anderer Sachwerte entstehen.
Die Geräte sind als Wärmeerzeuger für Warmwasser-Zentralheizungsanlagen vorgesehen. Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller/Lieferant nicht. Das Risiko trägt allein der Anwender.
Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch das Beachten der Bedienungs- und Installationssanleitung und die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsbedingungen.

CE-Kennzeichnung

CE

Mit der CE-Kennzeichnung wird dokumentiert, daß die in Tabelle 1 aufgeführten Geräte GP 210 mit System ProE die grundlegenden Anforderungen der Richtlinie über die elektromagnetische Verträglichkeit (Richtlinie 89/336/EWG des Rates) erfüllen. Die Geräte erfüllen die grundlegenden Anforderungen der Wirkungsgradrichtlinie (Richtlinie 92/42/EWG des Rates) als Niedertemperaturkessel. Entsprechend den Anforderungen gemäß §7 der Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen vom 07.08.1996 (1. BImSchV) emittieren die Geräte bei Einsatz von Heizöl bis zu einer Leistung von 120 kW weniger als 120 mg/kWh Stickstoffdioxid (NO_x), bei Einsatz von Erdgas weniger als 80 mg/kWh Stickstoffdioxid (NO_x).

Typenübersicht

Bezeichnung	Anzahl der Glieder	Nennwärmeleistungsbereich [kW]
GP 210-77	5	59 bis 77
GP 210-96	6	78 bis 96
GP 210-115	7	97 bis115
GP 210-134	8	116 bis 134
GP 210-153	9	135 bis 153
GP 210-172	10	154 bis 172
GP 210-191	11	173 bis 191
Heizkessel nach DIN 4702, DIN Reg.-Nr. 3R 0031/96 Bauart-Zulassungskennzeichen 08-226-103X		

Tabelle 1: Typenübersicht

Kesselmerkmale

Vaillant Spezial-Kessel werden als Wärmeerzeuger für Warmwasserheizungen nach DIN 4751 Blatt 1 und 2 verwendet. Durch die Kombinationsmöglichkeit mit einem Beistellspeicher erfüllt der Kessel alle Anforderungen an komfortable und energiesparende Heizung und Warmwasserversorgung für Küche und Bad in Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Vaillant Spezial-Kessel können mit folgenden Brennstoffen betrieben werden:

1. Heizöl nach DIN 51603
2. Stadt-, Erd- und Flüssiggase nach DVGW-Arbeitsblatt G 260

Vaillant Spezial-Kessel können mit folgenden Brennern betrieben werden:

1. Öl-Zerstäubungsbrenner nach DIN 4787/EN 267, baumustergeprüft
2. Gas-Gebläsebrenner nach DIN 4788/EN 676, baumustergeprüft

Das Ausbrennverhalten der Brenner muß an die gegebenen Brennraumabmessungen angepasst werden können.

Vaillant Spezial-Kessel entsprechen in ihrem Aufbau und ihrem Betriebsverhalten den Anforderungen der DIN 4702/EN 303. Sie sind heiztechnisch geprüft und tragen auf dem Kesselschild das jeweilige Bauart-Zulassungskennzeichen.

Die Kesselglieder bestehen aus hochwertigem, hitzebeständigem Spezial-Gußeisen und sind auch bei niedrigen Vorlauftemperaturen bis minimal 38 °C korrosionsfest. Durch die zweckentsprechende Gestaltung des Brennraumes und der Nachschaltheizflächen wird ein hoher Ausnutzungsgrad des Brennstoffes erreicht. Damit werden die Wirkungsgradanforderungen des Energieeinsparungsgesetzes übertroffen.

Vorschriften, Regeln und Richtlinien

Die Kessel sind der Bauart nach zugelassen und entsprechend der Dampfkesselverordnung der Gruppe II zuzuordnen.

Bei der Aufstellung und Installation des Kessels sind die baurechtlichen, gewerblichen, immissionsschutzrechtlichen und wasserrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Nach TRD 509 in der letztgültigen Ausgabe sind wir gehalten, die Ersteller von Heizungsanlagen auf die Beachtung der folgenden Vorschriften, Richtlinien, Normen und Regeln bei der Errichtung, Ausrüstung und Einregulierung hinzuweisen.

Insbesondere verweisen wir auf die folgenden Vorschriften, Richtlinien, Normen und Regeln:

- TRD 702, 412
- DIN 4751 Teil 1 und 2
- DIN 4751 Teil 4

Alle Vordrucke im Zusammenhang mit Heizungsanlagen sind beim Carl Heymanns Verlag KG, Köln, erhältlich.

Es sind baumustergeprüfte Öl-Zerstäubungsbrenner nach DIN 4787/EN 267 oder baumustergeprüfte Gas-Gebläsebrenner nach DIN 4788/EN 676 zu verwenden.

Die Gas-Installation ist nach den Bestimmungen des DVGW-Regelwerkes Gas und den technischen Anschlußbedingungen (TAB) des Gas-Versorgungsunternehmens vorzunehmen. Die elektrische Ausrüstung der Anlage ist nach den VDE-Bestimmungen und den technischen Anschlußbedingungen (TAB) des Elektrizitäts-Versorgungsunternehmen auszuführen.

Die Anforderungen an das Kesselwasser sind auf der Seite 7 beschrieben.

Entsprechend der Dampfkesselverordnung besteht für Heizwassererzeuger der Gruppe II:

- Anzeigepflicht für Anlagen mit einer Beheizungsleistung je Einzelkessel < 1 MW.

Für geschlossene Anlagen nach DIN 4751 Teil 2 mit Kesseln, deren Wärmeleistung zwischen 151 und 349 kW liegt ist eine Abnahmeprüfung erforderlich.

Erfolgt die Montage des Kesselblocks am Aufstellungsort, so ist eine Wasserdruckprüfung mit einem Prüfüberdruck von 5,2 bar vorzunehmen.
Der Anlagenhersteller hat in diesem Fall eine Bescheinigung über die vollzogene Wasserdruckprüfung auszustellen.
Die fertig gelieferten Kesselblöcke wurden im Werk einer Wasserdruckprüfung mit einem Prüfüberdruck von 5,2 bar unterzogen.

Für die Gesamtanlage ist eine Betriebsanleitung durch den Heizungsbauer zu erstellen.

Auf das Ausstellen der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Installation der Anlage wird hingewiesen (siehe § 15 (3) DampfkV).

Weiterhin verweisen wir auf

- DIN 4701
  Heizungen; Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden
- DIN 1988-TRWI
  Technische Regeln für Trinkwasser-Installation
- DVGW-TRGI 1986, Ausgabe 1996
  Technische Regeln für Gas-Installation
- TRF 1969
  Technische Regeln Flüssiggas
- VDE-Vorschriften
- Heizraum-Richtlinien
- Heizungsanlagen-Verordnung HeizAnlV
- DIN 4755
  Ölfeuerungen in Heizungsanlagen
- DIN 4787/EN 267
  Öl-Zerstäubungsbrenner
- DIN 4788/EN 676
  Gas-Gebläsebrenner
- DIN 4756
  Gasfeuerungen in Heizungsanlagen
- DIN 3440
  Temperaturregel- und Begrenzungseinrichtungen für Warmwassererzeugungsanlagen

Zur Wahl des Aufstellungsortes sowie zu den Maßnahmen der Be- und Entlüftungseinrichtungen des Heizraumes ist die Zustimmung der zuständigen Bauaufsichtsbehörde, meistens vertreten durch den Bezirksschornsteinfegermeister, einzuholen.

Es dürfen nur Ausdehnungsgefäße angeschlossen werden, die entweder der Bauart nach zugelassen oder durch einen Sachverständigen einzeln geprüft worden sind.

Wasseraufbereitung in Heizungsanlagen

Anforderungen an die Wasserbeschaffenheit nach VDI 2035

A Wärmeerzeuger mit Anlagenleistung bis 100 kW

Als Füllwasser kann Wasser mit einer Carbonhärte bis 3,0 mol/m³ (16,8° dH) verwendet werden. Bei härterem Wasser muß zur Vermeidung von Steinbildung eine Härtekomplexierung oder Enthärtung vorgenommen werden (siehe VDI 2035; Abschnitt 8.1.1 und 8.1.2). Heizungswasser (Umlaufwasser): Bei offenen Heizungsanlagen mit zwei Sicherheitsleitungen, bei denen das Heizungswasser durch das Ausdehnungsgefäß zirkuliert, muß eine Zugabe sauerstoffabbindender Mittel (VDI 2035, Abschn. 8.2.2) erfolgen, wobei ein ausreichender Überschuß im Rücklauf durch regelmäßige Kontrollen gewährleistet werden muß. Bei allen anderen Anlagen dieser Gruppe sind Maßnahmen zur Überwachung der Zusammensetzung des Heizungswassers nicht erforderlich.

B Wärmeerzeuger mit Anlagenleistungen von 100 – 1.000 kW

Als Füllwasser kann Wasser mit einer Carbonhärte bis 2,0 mol/m³ (11,2° dH) verwendet werden. Bei härterem Wasser gilt das unter A für Füllwasser Gesagte. Vor allem bei größeren Anlagen wird eine Wasseraufbereitung gemäß VDI 2035; Abschn. 8.2.1 empfohlen.

		Wasser für Erst- und Teilfüllung (>25% Netzvolumen)		Ergänzungswasser		Umwälzwasser (Rücklauf)	
		salzarm	salzhaltig	salzarm	salzhaltig	salzarm	salzhaltig
Allgemeine Anforderungen[1]	-					-	-
ph-Wert bei 25°C	-	> 7-9,5	7 - 9,5	8 - 10,5	8,5-11,5	9-10,5	9,5-11,5
K_s 4,3	mmol/l	< -0,5	< -6	< 10	< 10	-	-
K_s 8,2	mmol/l	-	-	0 - 3	0,05-6,0	0,02-0,5	0,5-6,0
Elektr. Leitfähigkeit bei 25°C	µS/cm	< 20	< 800	< 50	< 200	< 100[3]	< 2000
Erdalkalien (Ca + Mg)	mmol/l	< 0,01	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02
Sauerstoff (O_2)	mg/l	-	-	< 2[2]	< 2[2]	< 0,05	< 0,02
Phosphat (PO_4)	mg/l	-	-	-	-	< 10	< 20
Bei Einsatz von Sauerstoffbindemitteln							
Hydrazin (N_2H_4)	mg/l	-	-	-	-	0,2 - 2	0,5 - 5
Natriumsulfat (Na_2SO_3)	mg/l	-	-	-	-	-	10 - 30

[1] farblos, klar und ohne Sedimente

[2] stellt sich bei Temperaturen < 80°C ein.

[3] bei einem ph-Wert von 9 - 9,5 ist eine Leitfähigkeit von > 50µS/cm einzuhalten.

Tabelle 2: Wasserchemische Richtwerte

Entsprechende Hinweise siehe auch VdTÜV-Merkblatt, Technische Chemie 1466/09.87.

Abmessungen

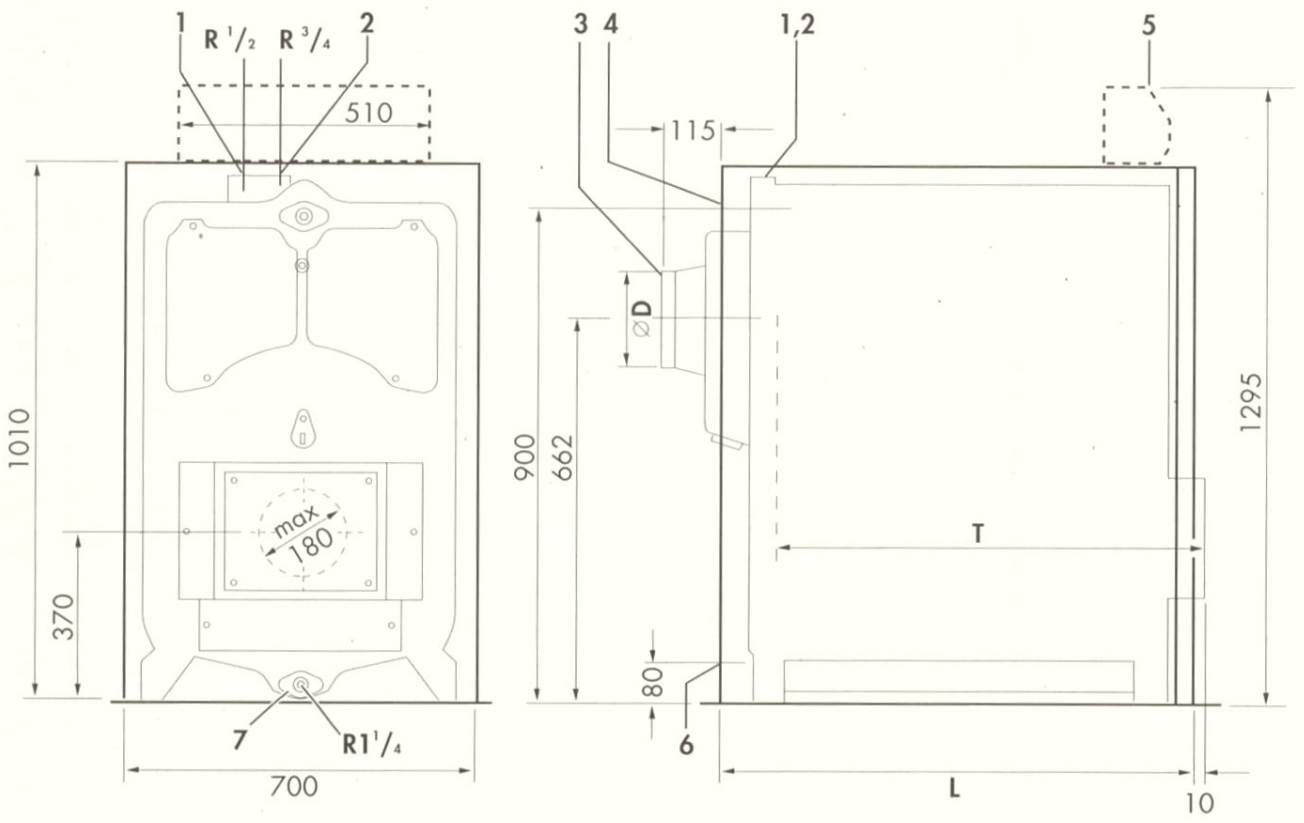


Abb. 1

Legende:

1 Bohrung Rp 1/2 für Tauchrohr
2 Bohrung Rp 3/4 für Tauchrohr
3 Abgasanschluß
4 Heizungs-Vorlauf*
5 Kesselschaltpult
6 Heizungs-Rücklauf*
7 Entleerung R 1 1/4

* wahlweise DN 40, 50, 65, 80 oder 100

	Anzahl der Glieder						
	5	6	7	8	9	10	11
L [mm]	678	808	938	1068	1198	1328	1458
T [mm]	605	735	865	995	1125	1255	1385
ø D [mm]	180	200	200	200	250	250	250

Tabelle 3: Abmessungen

Kesselblock aufstellen

Die Montage des Kessels muß von einem anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die fach- und normgerechte Installation und Erstinbetriebnahme!

- Erstellen Sie ein tragfähiges Fundament mit den folgenden Abmessungen:
  - Höhe: ca. 80 mm (Abstand Brennermitte bis Brennerunterkante beachten)
  - Breite: ca. 900 mm
  - Länge L: siehe Tabelle 4

Anzahl der Glieder	Länge L [mm]
5	778
6	908
7	1038
8	1168
9	1298
10	1428
11	1558

Tabelle 4: Länge des Kesselfundamentes

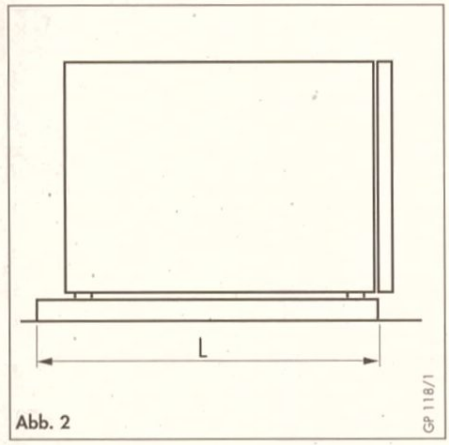


Abb. 2

☞ Bitte beachten Sie, daß bei der Fundamenterstellung folgende Wandabstände einzuhalten sind, um die Zugänglichkeit zu gewährleisten:

- 800 mm plus Brennerlänge vor dem Kessel (Bedienseite)
- 750 mm hinter dem Kessel
- 600 mm links oder rechts neben dem Kessel

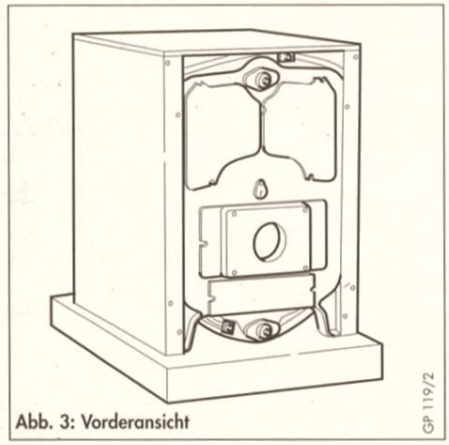


Abb. 3: Vorderansicht

☞ Legen Sie zur Schalldämpfung eine Silanplatte oder ein anderes geeignetes Material unter den Kessel. Beachten Sie dabei das Kesselgewicht.

- Stellen Sie den Kesselblock auf das ausgetrocknete Fundament und richten Sie den Kesselblock aus.

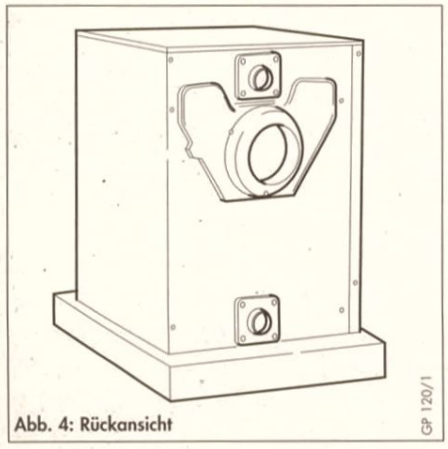


Abb. 4: Rückansicht

Wird der Kesselblock in einzelnen Gliedern geliefert, beachten Sie für die Montage die Montageanleitung mit der Nummer 80 40 76!

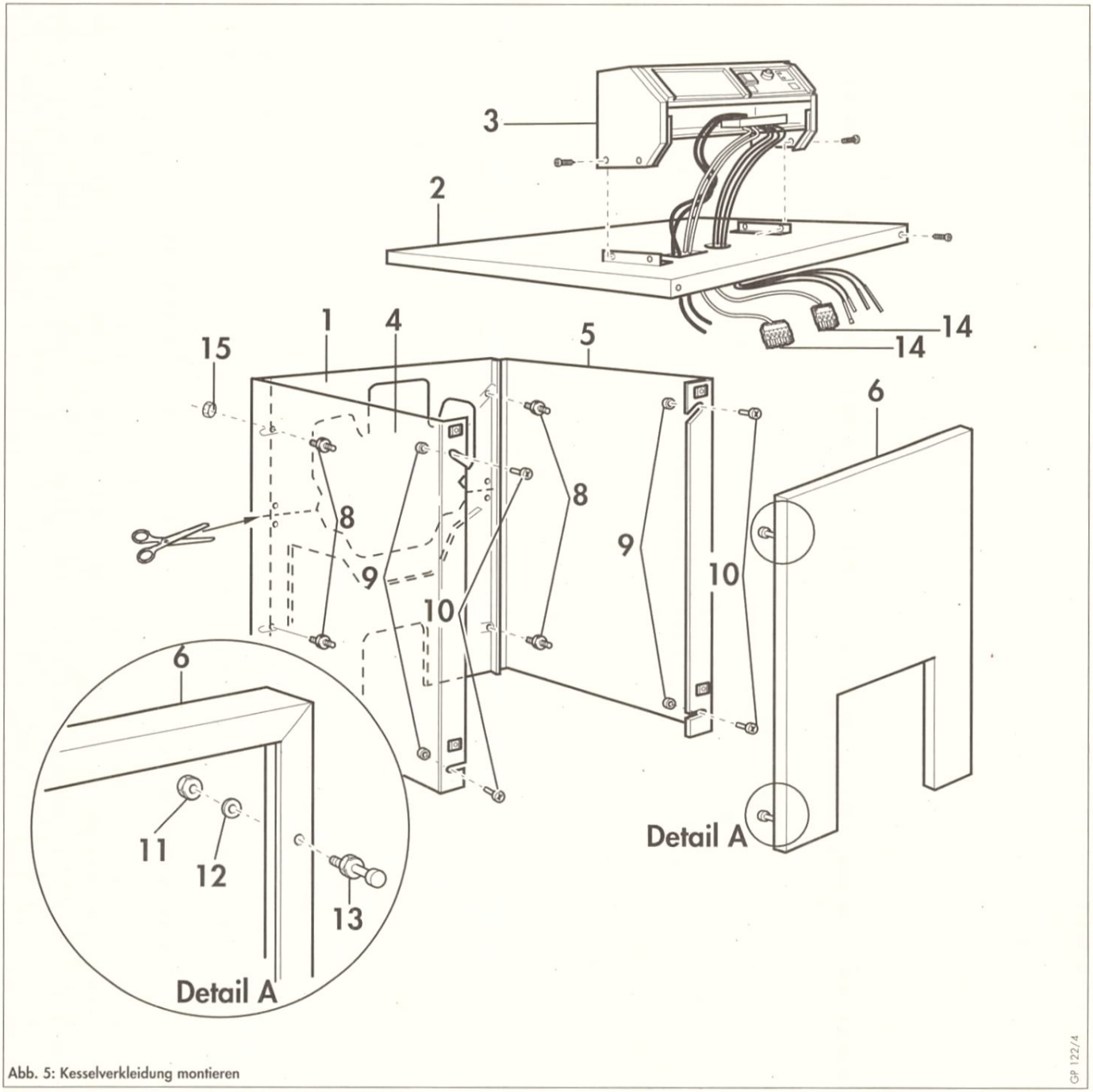


Abb. 5: Kesselverkleidung montieren

Kesselverkleidung montieren

- Legen Sie die beiliegende Isoliermatte um den Kesselblock.
- Schieben Sie beide Enden der Isoliermatte mittig unter den Kesselblock.
- Schrauben Sie die vier Stehbolzen mit aufgeschraubter Mutter (**8**) in die vier äußeren Gewindebohrungen am hinteren Glied des Kesselblocks ein.
- Drehen Sie die Muttern der Stehbolzen (**8**) so weit nach außen, daß die Verkleidungsbleche (**4** und **5**) beim Anziehen der Muttern (**15**) nicht verbogen werden.
- Verschrauben Sie die seitlichen Verkleidungsbleche (**4** und **5**) mit je zwei Distanzscheiben (**9**) und je zwei Kreuzschlitzschrauben (**10**) am vorderen Glied des Kesselblocks.
- Schieben Sie das hintere Verkleidungsblech (**1**) über die Stehbolzen (**8**).
- Schieben Sie die seitlichen Verkleidungsbleche (**4** und **5**) über das hintere Verkleidungsblech (**1**) auf die Stehbolzen (**8**).

- Befestigen Sie die Verkleidungsbleche mit vier Muttern (**15**) am Stehbolzen (**8**).
- Montieren Sie Kesselschaltpult und Tauchfühler (siehe Montageanleitung des Kesselschaltpults, Nr.: 83 29 08 DE).
- Setzen Sie das Abdeckblech (**2**) auf die Kesselverkleidung und befestigen Sie es von vorn mit je einer Blechschraube an den seitlichen Verkleidungsblechen.
- Führen Sie die Brenneranschlußkabel (**14**) zwischen dem rechten oder linken Verkleidungsblech (**4** oder **5**) und der Isoliermatte nach vorn aus der Kesselverkleidung heraus.

⚠ **Die Brenneranschlußkabel dürfen nicht an der Brennerplatte anliegen!**

- Montieren Sie am vorderen Verkleidungsblech (**6**) die Formschrauben (**13**) mit Unterlegscheibe (**12**) und Mutter (**11**) **(siehe Detail A)**.
- Drücken Sie das vordere Verkleidungsblech (**6**) mit den Formschrauben (**13**) in die entsprechenden Aufnahmen der seitlichen Verkleidungsteile, bis es hörbar einrastet.

Haben Sie Vor- und Rücklauf schon montiert, ist die Montage des hinteren Verkleidungsbleches so nicht möglich. In diesem Fall:

- Trennen Sie das hintere Verkleidungsblech (**1**) an seiner Sollbruchstelle (Abb. 1, Schere).
- Montieren Sie die seitlichen Verkleidungsbleche (**4** und **5**).
- Schieben Sie den „oberen" wie auch den „unteren" Teil des hinteren Verkleidungsbleches über die zugehörigen Stehbolzen (**8**) und befestigen Sie diese zusätzlich mit je zwei Blechschrauben an den Seitenteilen (**4** und **5**).

⚠ **Die Montage des Kessels muß von einem anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die fach- und normgerechte Installation und Erstinbetriebnahme!**

Wasserseitige Anschlüsse

- Montieren Sie den Heizungs-Vorlauf (4, Abb. 1)
- Montieren Sie den Heizungs-Rücklauf (6, Abb. 1)

☞ Für den Heizungs-Vorlauf und den Heizungs-Rücklauf können je nach Anlage folgende Durchmesser zum Einsatz kommen:
DN 40, 50, 65, 80 oder 100.
Bei Einsatz von Flanschen der Größe DN 45, 50 oder 60 ist der exzentrische Flansch so im Heizungs-Vorlauf anzuordnen, daß kein Luftpolster im Kessel entstehen kann.

☞ Im Heizungs-Rücklauf sollte ein Füll- und Entleerungshahn montiert werden. **Der Füll- und Entleerungshahn gehört nicht zum Lieferumfang.**

☞ Bei geschlossenen Anlagen muß im Heizungs-Vorlauf in unmittelbarer Nähe des Kessels ein Sicherheitsventil eingebaut werden. **Das Sicherheitsventil gehört nicht zum Lieferumfang.**

Abgasseitiger Anschluß

An den Abgasstutzen des Kessels (3, Abb. 1) ist ein Abgasrohr nach DIN 1298 anzuschliessen.

- Dichten Sie das Rohr mit einer temperaturbeständigen Silikonmasse ab und schließen Sie es unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften am Schornstein an.

⚠ **Verlegen Sie das Abgasrohr steigend zum Schornstein hin.**

Dichtheits-Prüfung

- Füllen Sie Kessel und Heizungsanlage mit Wasser.
- Nehmen Sie eine Dichtheits-Prüfung vor. **Beachten Sie hierbei den maximal zulässigen Betriebsdruck von 4 bar.**

⚠ **Verwenden Sie beim Prüfen mit Wasserleitungsdruck ein geeichtes Manometer, weil der Wasserleitungsdruck erheblich größer sein kann.**

Elektroinstallation

Die Elektroinstallation ist in der Montageanleitung des Kesselschaltpults ausführlich beschrieben (siehe Montageanleitung des Kesselschaltpults, Nr.: 83 29 08 DE).

Betriebsbereitstellung

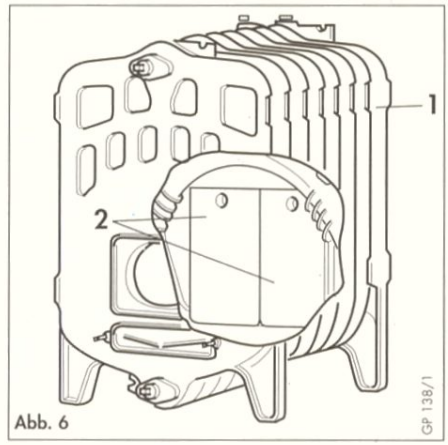


Abb. 6

Die erste Inbetriebnahme und Bedienung der Anlage sowie die Einweisung des Benutzers müssen von einem anerkannten Fachhandwerker durchgeführt werden!

Bei zuvor genippeltem Kesselblock muß bis zur ersten Inbetriebnahme eine Trocknungszeit von mindestens 24 Stunden eingehalten werden!

Gehen Sie wie folgt vor:

- Ziehen Sie die eventuell vorhandene Schutzfolie von der Kesselverkleidung ab.
- Montieren Sie die aus zwei Einzelteilen bestehende Prallwand (**2**) im Feuerraum des Kesselblocks (**1**).
  (Nur bei den Kesseln GP 210-77, -96, und -115 erforderlich.)
- Füllen Sie die Heizungsanlage bis zu einem Wasserdruck von 1,5 bar auf.
- Entlüften Sie die Heizungsanlage.
  Bei offenen Anlagen nach DIN 4751 Blatt 1 und einer Gesamthärte des Wassers von mehr als 15 °dH ist eine mehrmalige Zugabe von Mehrkomponentenprodukten oder Komplexbildnern erforderlich.
  Beachten Sie die entsprechenden Gebrauchsanweisungen!
- Öffnen Sie die Absperrvorrichtungen in der Brennstoffzuleitung zum Brenner.
- Stellen Sie das Kessel-Vorlaufthermostat auf die gewünschte Vorlauftemperatur ein.
- Schalten Sie den Kessel ein.
- Stellen Sie den Brenner unter Beachtung der Herstelleranweisungen, der Kesselleistung und der vorgeschriebenen Verbrennungswerte ein.
- Heizen Sie die Anlage auf.
- Falls vorhanden, nehmen Sie den Warmwasserspeicher unter Beachtung der zugehörigen Installations- und Bedienungsanleitung in Betrieb.
- Füllen Sie bei Wassermangel in der Anlage langsam Wasser **bei abgekühltem Kessel** nach.
- Überprüfen Sie alle Steuer-, Regel- und Überwachungseinrichtungen auf ihre Funktion und richtige Einstellung.
- Machen Sie den Benutzer mit der Bedienung der Anlage vertraut.
- Übergeben Sie alle Gerätepapiere und und empfehlen Sie den Abschluß eines Wartungsvertrages.

☞ Beachten Sie zur Bedienung die Bedienungsanleitung Nr. 83 23 17 sowie die Gebrauchsanleitung Nr. 80 42 80.

Zubehör

Der **GP 210** ist serienmäßig mit einem Kesselschaltpult System ProE ausgestattet.
Dieses Kesselschaltpult enthält in seiner Grundausstattung:

- Kesseltemperaturregler, Begrenzer, Sicherung, EIN/AUS-Schalter, Kesselthermometer, STB-Prüftaste, Einbauöffnung für einen Betriebsstundenzähler, Stecker zur Verbindung mit weiteren Schaltungen, Brenneranschlußkabel mit Stecker.

Zur Erweiterung des Kesselschaltpultes sind folgende Einbausätze lieferbar:

- VRC-Set calormatic MF
- VRC-MK 2 (Zubehör für VRC-Set calormatic MF)
- VRC-Set calormatic UBW
- VRC-Set calormatic UB
- Betriebsstundenzähler (2 stufig, Art.-Nr. 009 540)
- Prallwand für GP 210 (134 bis 191 kW, Art.-Nr. 431 777)
- Schaltschränke VRS

Durchführung der Wartung

Gemäß DIN 4755 und DIN 4756 soll jede Öl-/Gasfeuerungsanlage aus Gründen der Betriebsbereitschaft, Funktionssicherheit und Wirtschaftlichkeit mindestens einmal im Jahr durch einen Beauftragten der Erstellerfirma oder einen anderen anerkannten Fachhandwerker überprüft werden. Es wird daher empfohlen, einen Wartungsvertrag abzuschließen.

Der Heizraum soll sauber, trocken und gut gelüftet sein. Abhängig von der Brennstoffbeschaffenheit ist der Kessel in bestimmten Abständen zu reinigen, mindestens aber vor Beginn jeder Heizperiode.

Reinigung der Abgaszüge

- Schalten Sie den Netzschalter aus und nehmen Sie die Netzsicherung heraus.
- Entfernen Sie das vordere Verkleidungsblech des Gerätes.
- Entfernen Sie oberen und unteren Reinigungsdeckel an der Frontseite des Gerätes.
- Reinigen Sie die Abgaszüge mit einer Kesselbürste.

☞ Der Abgassammelkasten hat an seiner Unterseite eine Reinigungsöffnung und kann von dort aus gereinigt werden.

Reinigung der Brennkammer

- Schalten Sie den Netzschalter aus.
- Schwenken Sie die Brennkammertür einschließlich Brenner nach vorn.
- Reinigen Sie die Brennkammer.

WERKSKUNDENDIENST



Hier finden Sie eine Aufstellung der Telefonnummern unseres Werkskundendienstes.
Alle Fernsprechanschlüsse sind mit Anrufbeantwortern ausgerüstet, die außerhalb der Geschäftszeiten Nachrichten (z. B. Aufträge) entgegennehmen.

Aachen	(0241) 9 46 81 50
Berlin/Brandenburg	(030) 98 60 31 50
Bielefeld	(0521) 9 32 36 50
Bremen	(0421) 4 34 38 50
Chemnitz	(0371) 5 23 11 50
Dortmund	(0231) 9 69 21 50
Dresden	(035 204) 4 33 50
Düsseldorf	(021 02) 42 21 50
Erfurt	(0361) 4 38 11 50
Frankfurt/M	(069) 94 22 71 50
Freiburg	(0761) 4 52 11 50
Hamburg	(040) 50 06 51 50
Hannover	(0511) 7 40 11 50
Kassel	(0561) 9 58 86 50
Köln	(022 34) 9 57 43 50
Koblenz	(0261) 9 27 39 50
Leipzig	(034 292) 6 11 50
Magdeburg	(0391) 5 09 19 50
Mannheim	(0621) 7 77 57 50
München	(089) 74 51 71 50
Münster	(0251) 6 26 31 50
Neubrandenburg	(0395) 5 81 47 30
Nürnberg	(0911) 9 61 21 50
Ravensburg	(0751) 5 09 18 50
Remscheid	(021 91) 18 23 33
Rostock	(038 203) 7 05 70
Saarbrücken	(0681) 8 76 01 50
Schwerin	(038 65) 8 10 30
Stuttgart	(0711) 9 03 41 50
Wuppertal	(0202) 2 60 87 50

TECHNISCHE DATEN

Kesseltyp GP 210-		77	96	115	134	153	172	191	
Nennwärmeleistung		77	96	115	134	153	172	191	kW
Wärmeleistungsbereich	von	59	78	97	116	135	154	173	kW
	bis	77	96	115	134	153	172	191	kW
Gliederzahl		5	6	7	8	9	10	11	Stück
Brennraumtiefe		605	735	865	995	1125	1255	1385	mm
Wasserseitiger Widerstand bei $\Delta T = 20$ K		0,5	0,7	1,1	1,4	1,9	2,4	3,0	mbar
Feuerraumüberdruck bei	von	0,18	0,20	0,25	0,30	0,33	0,37	0,40	mbar
±0 Förderdruck am Kesselende[1]	bis	0,26	0,28	0,33	0,39	0,45	0,48	0,52	mbar
Gasinhalt des Kessels		108	144	180	216	252	288	324	l
Abgastemperatur[2]	von	175	185	185	185	185	190	190	°C
	bis	185	190	195	200	200	205	210	°C
Abgasmassenstrom[3]	von	104	138	170	203	237	272	303	kg/h
	bis	133	165	198	231	263	296	329	kg/h
Bereitschaftswärmeaufwand[4]		2,0	1,9	1,8	1,7	1,6	1,5	1,4	%
Zulässiger Betriebsüberdruck		4							bar
Zulässige Vorlauftemperatur		120							°C
Einstellbare Vorlauftemperatur		75 (90)							°C
Eigengewicht		482	573	663	753	844	934	1024	kg
Kesselwasserinhalt		88	104	121	137	153	170	186	l
Gesamtgewicht		570	677	784	890	997	1104	1210	kg
Höhe[5]		1010	1010	1010	1010	1010	1010	1010	mm
Breite		700	700	700	700	700	700	700	mm
Tiefe		678	808	938	1068	1198	1328	1458	mm
Abgasstutzen/Abgasrohr Ø		180	200	200	200	250	250	250	mm
Brennerflammrohr-Öffnung Ø max.		180							mm
Vorlauf/Rücklauf	DN	40, 50, 65, 80, 100							
Schnellentleerungs-Anschluß	DN	32							
Tauchhülsen	Rp	3/4, 1/2							

[1] Der Zugbedarf bei Ölfeuerungen kann durch Flammenlänge und -form beeinflußt werden. Anfahrwiderstand das Drei- bis Fünffache des angegebenen Zugbedarfs.

[2] Abgastemperatur bei 80 °C Kesselvorlauftemperatur (Rechenwert zur Auslegung des Schornsteins nach DIN 4705, DIN 18160).

[3] Bei einer Luftzahl λ von: ca. 1,2 bei Ölfeuerung, ca. 1,15 bei Gasfeuerung.

[4] nach DIN 4702 Blatt 1

[5] ohne Kesselschaltpult

Vaillant

Joh. Vaillant GmbH u. Co.
Berghauser Straße 40 · 42859 Remscheid
Telefon: 0 21 91/18-0 · Telefax: 0 21 91/18-28 10
http://www.vaillant.de · E-Mail: info@vaillant.de

805411DE13 · 09/98 Mü · GSTR · Änderungen vorbehalten